

Widerstandsfähig dank „Alles aus einer Hand“

Ausgerechnet in Krisenzeiten besonders erfolgreich sein: Wie gelingt das? Die **Mailhammer-Högl Sägewerk-Exportverpackungen-Paletten eK** mit Hauptsitz in Bruckberg identifiziert Mut, Weitsicht und innovative Lösungsansätze als zentrale Komponenten. Das einst kleine Sägewerk ist heute Verpackungsspezialist und Logistikdienstleister.

In den vergangenen zwölf Jahren ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen. Neue Standorte wurden erschlossen, die Kompetenzen erweitert. Neben der Produktion von Exportverpackungen und Kisten zählt beispielsweise auch die Fertigung von Paletten zum Portfolio. Zu Beginn der Corona-Pandemie drohte allerdings ein Stopp der positiven Entwicklung. Mailhammer-Högl entschied sich als Reaktion nicht für Rationalisierungen, sondern für einen Ausbau des Angebots. „Wir wollten nicht mehr nur bei der Verpackungsproduktion bleiben, sondern mehrere Dienstleistungen im Verbund anbieten – von der Entwicklung über die Verladung auf den Lkw inklusive der Frachtpapiere bis auf den Container“, berichtet Eva-Maria Mailhammer-Högl, die das 1937 gegründete Familienunternehmen in dritter Generation leitet. „„Alles aus einer Hand“ war sicherlich einer der Hauptgründe dafür, warum wir zuletzt Produktionszuwächse verzeichnen und unseren Umsatz erhöhen konnten“, folgert Mailhammer-Högl. Die

Lieferung erfolgt durch einen betriebseigenen Fuhrpark. Auch Einlagerungsmöglichkeiten sind gegeben. Grundsätzlich passt das neue Konzept zum Unternehmensmotto „Stillstand ist Rückschritt“, das Tag für Tag mit Leben gefüllt werden soll – beispielsweise im Einkauf.

Vom Einkauf nicht ausbremsen lassen

In Zeiten des Rohstoffmangels und unterbrochener Lieferketten zählt der Einkauf zu den besonderen Herausforderungen, denen sich nahezu jedes Unternehmen stellen muss. Flexibilität, Kreativität und vorausschauendes Handeln sind aus Mailhammer-Högl's Sicht zentral, um die dauerhafte Beschaffungsproblematik bewältigen zu können. „Die schlimmste Erfahrung war für uns, als uns im Januar 2021 verlässliche Inlandslieferanten plötzlich die Verträge gekündigt haben. Wir haben es uns aber nicht gefallen lassen, durch den Einkauf gebremst zu werden“, schildert Mailhammer-Högl. Was in der Theorie einfach klingt, erfordert in der Praxis Improvisationstalent und den Willen, über den Tellerrand hinauszuschauen. Der

Geschäftsführerin Eva-Maria Mailhammer-Högl (Mitte) hat mit ihren Kindern Sabrina und Hubert Högl zur Verbesserung der Verwertungsmöglichkeiten eine Entsorgungsfirma gegründet.



Spezialist für Verpackungen für den Luft-, Land- und Seeweg ging intensiv auf die Suche nach Alternativen und konnte bei einer Reise nach Skandinavien neue Lieferanten gewinnen. Inzwischen kommt der größte Anteil der rund 75.000 Kubikmeter Schnittholz, die jährlich für die Produktion eingekauft werden, aus Skandinavien. Als weiteres Zuliefererland nennt Eva-Maria Mailhammer-Högl Österreich. Durch die Sicherstellung der eigenen Rohstoffversorgung konnte zugleich gewährleistet werden, selbst verlässlicher Partner zu bleiben. „Wir haben zu 100 Prozent geliefert“, betont die Geschäftsführerin. Ein Kraftakt, der gestemmt werden konnte, weil auch die Personalgestaltung mit hoher Flexibilität angegangen wird.

Ein Patentrezept gegen den Fachkräftemangel allerdings gibt es auch bei Mailhammer-Högl nicht. „Wir kämpfen um jeden Mitarbeiter“, ist schlicht die Devise. Aktuell arbeiten über 100 Beschäftigte für den Familienbetrieb. Zugleich setzt das Unternehmen verstärkt auf Automatisierungsprozesse, die als wichtige Basis für Erweiterungspotenzial betrachtet werden. Am Standort in Altheim ging kürzlich eine voll automatisierte Palettenlinie in Betrieb. „Wenn nötig, können wir hier in zwei Schichten mehr Kapazität fahren. Auch an unseren anderen Standorten sind Automatisierungsprozesse geplant.“ Ergänzt werden diese Schritte in Richtung Industrie 4.0 von digitalen Maßnahmen abseits der Produktion. Zum Jahreswechsel soll die Verwaltung digitalisiert werden. Davon verspricht sich Eva-Maria Mailhammer-Högl mehr Übersicht, bessere Auswertungen und eine optimierte Materialplanung.

Klimaneutrales Unternehmen

Das hochaktuelle Thema „Energieversorgung“ bereitet Eva-Maria Mailhammer-Högl keine Bauchschmerzen. Seit rund 15 Jahren wurde immer wieder in Erneuerbare Energien investiert. „Unsere Dächer sind mit Photovoltaikanlagen gefüllt. Wir sind völlig energieautark. Das kommt uns jetzt und künftig natürlich zu Gute.“ Anfang des Jahres wurde der Betrieb gemäß den Richtlinien der Gesellschaft für Klimaschutz für die Holzindustrie GmbH als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert. „Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind die zentralen Anliegen für unser zukünftiges Handeln“, stellt die Geschäftsführerin heraus. Das Unternehmen habe sich ausdrücklich zum Ziel gesetzt, bei allen Aktivitäten im Einklang mit der Umwelt zu handeln und damit einen Beitrag zum Schutz und Erhalt dieser zu leisten. Allen voran werde der sparsame Umgang mit wichtigen Ressourcen wie Wasser, Rohstoffen und Energie gefördert.

»Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind die zentralen Anliegen für unser zukünftiges Handeln.«

Eva-Maria
Mailhammer-Högl
Geschäftsführerin

Zudem wird fortlaufend an neuen Maßnahmen zur Verbesserung der Verwertungsmöglichkeiten getüftelt. Die Zielsetzung ist ein geschlossener Kreislauf. Gemeinsam mit ihren Kindern Sabrina und Hubert Högl hat Eva-Maria Mailhammer-Högl die Entsorgungsfirma mailhammer-hoegl innovations & supply OHG gegründet. „In unserer Produktion fällt viel Restmaterial an, das wir für teures Geld zur Entsorgung geben mussten. Vor zwei Jahren ist die Entscheidung gefallen, einen Prozess zu entwickeln, der alles in einen Kreislauf zurückführt“, schildert Mailhammer-Högl. Neben den eigenen Entsorgungsprodukten nimmt das Unternehmen Holzabfälle an und Paletten zurück, um diese wiederzuverwerten, zu recyceln oder – falls beides nicht möglich ist – zur ökologischen Energiegewinnung zu verwenden. „Zum Verheizen ist Holz, das man drei oder vier Mal verwenden könnte, eigentlich viel zu schade. Die Essenz ist, dass wir alle wesentlich sorgsamer mit unseren Ressourcen umgehen müssen“, stellt Mailhammer-Högl abschließend heraus. ♦

ANZEIGE



FRANZ HOLZAPFEL®
UNTERNEHMENSGRUPPE



Sie verdienen die Beste(n)

– die besten Mitarbeiter und die beste Beratung in Sachen betriebliche Zusatzvorsorge:

- betriebl. Altersvorsorge
- betriebl. Krankenversicherung
- betriebl. Unfallversicherung

Steigern Sie Ihre Attraktivität als Arbeitgeber.

STRAUBING
DRESDEN

Tel. 09421 - 84010
WWW.FRANZHOLZAPFEL.DE